

Mutig ins neue Jahr

Welche wirtschaftlichen Entwicklungen und Branchen werden 2023 bestimmen? Von welchen Trends können Investoren besonders profitieren? Am Institutional Investors Congress gaben Anlageprofis die Antworten.

HARALD KOLERUS

Das annus horribilis neigt sich seinem Ende zu: 2022 war wirklich kein gutes Jahr. Kaum hatte man sich von Corona (halbwegs) erholt, kam mit dem brutalen Überfall auf die Ukraine der nächste große Schock. Auch die Weltwirtschaft wurde erschüttert, Börsenindizes raselten in den Keller, die Inflation spielt verrückt. Wie wird es 2023 weitergehen? Am vom GELD-Magazin veranstalteten Institutional Investors Congress gaben ausgewiesene Experten wertvolle Orientierungshilfen. Peter Brezinschek, Chefanalyst von Raiffeisen Research, machte mit seiner Keynote-Speech den Anfang. Er stellte die

schwierige ökonomische Ausgangslage der Weltwirtschaft dar, hält aber eine Bodenbildung in den kommenden Monaten für möglich (ein ausführliches Interview mit dem Experten finden Sie ab Seite 8).

Starke Trends

Jürgen Harter von Medical Strategy beleuchtete die Zukunftsbranche Biotechnologie. Sie bietet nicht nur die Möglichkeit, schwere Krankheiten zu bekämpfen, sondern auch interessante Chancen für Investoren. Nicht zuletzt, weil jetzt Aktien aus diesem Bereich durch die Korrektur besonders günstig zu haben sind.

Andre Voinea, Experte bei HANetf, warf ebenfalls einen Blick auf aussichtsreiche Branchen. Das Themenspektrum ist dabei breit und reicht von Solarenergie über Gold bis hin zu Uran-Investments. Praktisch: Mit ETFs lassen sich diese Anlageideen einfach und kosteneffizient abdecken.

Krypto-Turbulenzen

Bernhard Wenger von 21Shares beschäftigte sich mit der Frage, was am Markt für Kryptowerte los ist. Bitcoin & Co. sind bekanntlich unter Druck gekommen. Im Zusammenhang mit der Insolvenz der Handelsplattform FTX sprach Wenger von bereinigender Wirkung.

Bitcoin & Co. · 21SHARES



Bernhard Wenger, Head of Northern Europe, 21Shares

Mit großem Getöse hat die Krypto-Handelsplattform FTX eine Bruchlandung hingelegt, der Markt war erschüttert. Bernhard Wenger von 21Shares wollte diese Pleite keinesfalls kleinreden: „Schwarze Schafe gibt es leider immer, aber zumindest sollte die Insolvenz von FTX eine bereinigende Wirkung haben.“

Wobei er unterstrich, wie wichtig es bei Krypto-Investments sei, den Basiswert zu verstehen:

„Deshalb hilft hier nur möglichst viel Informationsarbeit, die wir bei 21Shares leisten. Unter dem Motto ‚Krypto leicht gemacht‘ wollen wir als Brückenbauer zwischen der traditionellen Finanzwelt und dem Krypto-Universum fungieren.“

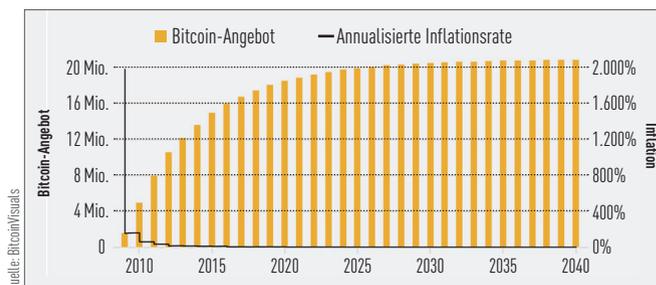
Spezielle Strategie

Um Investments zu vereinfachen, hat das Unternehmen 2018 „HODL“ konstruiert, den weltweit ersten Krypto-ETP an der Swiss Stock Exchange. Heute bietet 21Shares 41 Krypto-börsengehandelte Produkte an, die europaweit erhältlich sind. Die größten Brocken sind dabei wenig verwunderlich die „Platzhirsche“ Bitcoin und Ethereum, wobei auch Short-Produkte angeboten werden. Abschreiben

sollte man Kryptowerte laut Wenger jedenfalls nicht, bilden sie doch immerhin gemeinsam mit Gold die liquideste Form alternativer Assets. 21Shares bietet folgerichtig auch ein Produkt an, das diese beiden Anlageklassen vereint. Der Experte räumte zuletzt mit einem Missverständnis auf: Kryptos sind keine Währungen, vielmehr sollte man sie als Assets bezeichnen.

21shares.com

Blick in die Zukunft: Bitcoin-Angebot im Vergleich zur Geldentwertung



Totgesagte leben länger: Laut einer Prognose von BitcoinVisuals soll das Gesamtangebot des Krypto-Assets langfristig stark anwachsen.

Die Bären verjagen · HANETF



Andre Voinea, Director DACH Region, HANETF

Der Ukraine-Krieg hat die rauschende Börsenparty gründlichst verdorben: Der Überfall schickte die Aktienmärkte (mit kurzen Unterbrechungen) auf Talfahrt. Laut Andre Voinea vom ETF-Anbieter HANETF ist das aber kein Grund für Katzenjammer. Denn einige Themen haben immer das Potenzial, die Bären zu verjagen. So stellte der Experte am Institutional Investors Congress die Bereiche Gold, Solar und Uran vor. Als spannendsten Markt bezeichnete Voinea dabei den Uran-Sektor. Die Wachstumsaussichten seien nach einer gewissen Flaute jetzt wieder enorm.

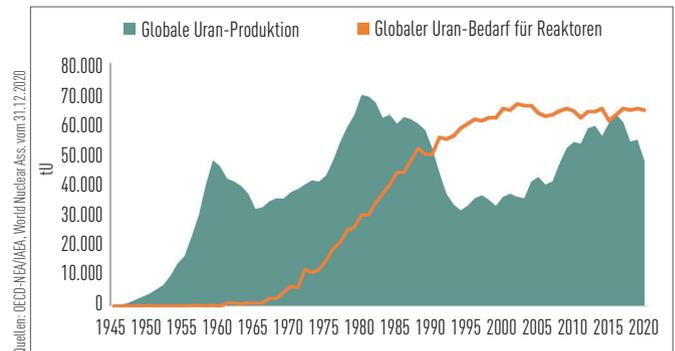
Kampf gegen Inflation

Der Experte: „Der Uran-Industrie ist es zuletzt nicht so gut ergangen, viele Minen haben sogar ihre Produktion eingestellt. Dabei bietet Atomkraft eine sehr verlässliche Energiequelle. Es besteht Aufholbedarf.“ Der Grund für dieses Comeback liegt auf der Hand: Das im Zuge des Ukraine-Kriegs nochmals forcierte Bemühen von fossilen Brennstoffen wegzukommen, ist begrüßenswert, allerdings brauchen Erneuerbare Energien eine Ergänzung, die AKWs liefern können.

Denn leider scheint die Sonne nicht ständig, der Wind sorgt für Flaunten oder auch für Überproduktion. Weiteren Rückenwind für Uran verleiht der EU-Beschluss, Atomkraft als nachhaltig zu deklarieren. Das mag vielen Menschen nicht behagen, ob man in diesen Sektor investiert, muss jeder mündige Anleger selbst entscheiden.

[hanetf.com](https://www.hanetf.com)

Es wird zu wenig Uran produziert



Ob Atomkraft nachhaltig ist oder nicht: Das Angebot an Uran liegt hinter dem Bedarf. Eine Renaissance der Nuklearenergie ist wahrscheinlich.

Zukunfts-Trends · MEDICAL STRATEGY



Jürgen Harter, Geschäftsführender Gesellschafter, Medical Strategy

Medical Strategy gehört zu den führenden, unabhängigen Healthcare-Investmentgesellschaften Europas. Das Unternehmen konzentriert sich ausschließlich auf das Management und die Beratung von Aktienportfolios aus dem Gesundheitsbereich. Jürgen Harter, Geschäftsführender Gesellschafter von Medical Strategy, stellte die Strategie seines Hauses vor: „Gekauft werden nur Titel, deren Therapien den bereits bestehenden überlegen sind. Außerdem ist ein entschiedenes Kriterium, dass die Wirkung der Substanzen eines Unternehmens bereits erwiesen ist. Weiters muss genügend Kapital vorhanden sein, damit eine Therapie entwickelt werden kann. Und letztlich muss natürlich die Bewertung der Aktie stimmen.“

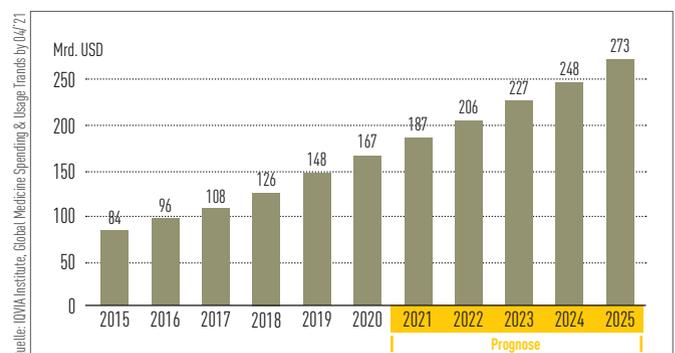
Schnäppchenpreis

Wobei die Kennzahlen des Biotech-Sektors momentan besonders günstig ausfallen. Denn der Absturz von großen Internet-Titeln hat alles mit hinuntergezogen, das irgendwie „Tech“ im Namen trägt. Das ist ungerechtfertigt, denn mit Metaversen und ähnlichem ha-

ben die Aktien aus dem Portfolio von Medical Strategy nichts zu tun. Geforscht wird etwa im extrem wichtigen Bereich der Krebsbekämpfung. Harter zeigt sich jedenfalls optimistisch, dass ausgesuchte Biotech-Aktien für eine Outperformance sorgen können.

[medicalstrategy.de](https://www.medicalstrategy.de)

Die Ausgaben für die Behandlung von Krebserkrankungen steigen kontinuierlich



Dem Krebs den Kampf angesagt: Immense Beträge werden investiert, um diese Geißel einzudämmen. Dabei hilft Biotechnologie.